

Kurze Stille.

„Hallo“, fragte Moritz mich, „bist du noch da?“

Ich war noch da.

Und wie ich da war. Meine Gedanken rasten, und ich versuchte, das schlagartig aufkommende Chaos in meinem Kopf zurückzudrängen. Ich würde nun bald arbeitslos sein. Wir alle! Und viel schlimmer: Meine zweite Familie würde aus meinem Leben verschwinden. Mein berufliches und in großen Teilen auch emotionales Zuhause würde ab 2020 der Vergangenheit angehören. Kein Weg mehr ins Studio nach Köln-Bocklemünd, kein Kaffee in der Kantine. Keine Wohnung Beimer mehr. Kein „Klaus – oh,

Entschuldigung, *Moritz* natürlich ...“
seitens der Kollegen am Set. Nach
34 Jahren, die ich in der Lindenstraße
verbracht hatte, war nun also Schluss. Wie
es weitergehen würde, war mir nicht klar.
Nur, dass alles kopfstehen würde, sobald
die Pressemitteilung rausging. Und das
würde noch maximal eine Stunde auf sich
warten lassen.

Ich fasste mich schnell, dankte *Moritz*
für den Anruf, schaltete mein Telefon
vorsichtshalber ab und machte mich wie
immer mit dem Rad auf den Weg ins
Studio. Ich wollte so schnell wie möglich
sehen, wie es allen ging. Dringend musste
ich mit unserer Presseabteilung und den
Produzenten Hans und Hana Geißendörfer

sprechen. Ohne Informationen aus erster Hand konnte und würde ich mich in der Öffentlichkeit nicht zu einer Absetzung der Lindenstraße äußern. Was sollte ich auch sagen? Dass ich es schade fand?

Vor Ort wurde ich von blassen Gesichtern empfangen. Alle schauten konsterniert und waren fassungslos, einige der Kolleginnen und Kollegen weinten sogar. Ich umarmte jeden, den ich sah, und landete schließlich mit unserem Produktionsleiter, der Pressechefin und mit Jack-Darstellerin Cosima Viola im Büro von Hans Geißendörfer. Seine Tochter Hana war ebenfalls anwesend. Gemeinsam berieten wir über das weitere Vorgehen.

Zeit, die Nachricht zu verdauen, würden

wir nicht haben. Cosima und ich sollten einen Interviewmarathon hinlegen, der sich gewaschen hatte. Egal ob Radio Bremen, die Bild, Hier und heute, die Aktuelle Stunde oder die Tagesthemen, die Fragen waren immer die gleichen: Warum wird das Format abgesetzt? Warum jetzt? Wer hat das entschieden? Bis wann läuft die Lindenstraße noch? Wie erklärt man das den Fans? Und immer wieder: Wie wir uns fühlen würden.

All das war nicht leicht zu beantworten. Ich hatte keinen Schimmer, warum die Lindenstraße gerade jetzt abgesetzt werden sollte. Einiges hatten wir zwar im Gespräch mit den Produzenten erfahren können, aber Details kannten Cosima und

ich nicht. Um ehrlich zu sein, stand ich auch etwas unter Schock. Immerhin hatten wir unser Format in den letzten Jahren im Rahmen von Qualitätskontrollen und Umstellungen im Sinne des Senders angepasst und stark modernisiert, die Zuschauerzahlen stabilisiert und sogar etwas steigern können. Ein passendes Jubiläum, das ein fulminantes Ende rechtfertigen würde, stand auch nicht an. Unsere Antwort war also immer die gleiche: Die Lindenstraße abzusetzen war eine Entscheidung der ARD. Wir begrüßten sie nicht, hatten aber keinen Einfluss darauf.

So erstaunlich wie traurig fand ich, dass niemand fragte, was denn mit den